

Presseerklärung

des „Bundesverbandes der Bürgerbewegungen zur Bewahrung von Demokratie, Heimat und Menschenrechten e.V.“ (BDB) zur Einladung des ägyptischen Religionsministers Prof. Dr. Mahmoud Zakzouk zu den Osnabrücker Friedensgesprächen

Wir protestieren in deutlichster Form gegen die Einladung von Religionsminister Prof. Dr. Mahmoud Zakzouk. Auch besonders dagegen verwehren wir uns, dass er heute, am 25. Oktober 2007 den Festvortrag bei den Osnabrücker Friedensgesprächen hält. Was ist das für ein Frieden, wenn einer, der die Menschenrechte so gering achtet wie Dr. Zakzouk, der in seinem Land alles tut, damit die Menschenrechte nicht zur Geltung kommen, der den verfolgten Minderheiten in Ägypten Hohn spricht, wenn so jemand eine Lautatio auf den Frieden halten darf.

Was denkt sich der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Rates der Osnabrücker Friedensgespräche, Prof. Dr. Roland Czada dabei, ausgerechnet den Fürsprecher der Todesstrafe für Apostaten vom Islam, den maßgeblich Verantwortlichen für die Diskriminierung von Christen, Bahais und Buddhisten, einzuladen?

Die IGFM berichtet: *Der ägyptische Religionsminister Prof. Zakzouk hatte in einem von ihm selbst im Jahr 2004 verfassten Taschenbuch die Hinrichtung von ehemaligen Muslimen gerechtfertigt, die zum christlichen Glauben übertreten und dies nicht verheimlichen. Ein solcher Konvertit kann sogar des Hochverrats angeklagt werden, der mit dem Tod bestraft wird, nicht weil er seinen Glauben abgelegt hat, sondern weil er durch seine Gedanken Verwirrung im Staat verbreitet und gegen seine Ordnung verstoßen hat. So Prof. Zakzouk.*

Die Einladung ist ein Schlag ins Gesicht all derer, die für Menschenrechte und Religionsfreiheit ihr Leben riskieren.

Conny A. Meier, Pressesprecher BDB (26. Oktober 2007)

Infos auf: <http://www.menschenrechte.de>

e-mail an Prof. Czada: Roland.Czada@uos.de